

Das Porträt

Treffsichere Familienbande

Von **Elina Hoepken** - 18.09.2018 - 0 Kommentare

Mit 93 Jahren ist Harry Murken in diesem Jahr erstmals König der Achimer Schützen geworden. Und in seiner Verwandtschaft gibt es gleich mehrere, die ebenfalls die Schützenkrone tragen.



Regenten unter sich: Shirin Heckmann (von links) ist amtierende Jugendkönigin, Christa Murken ist Schützenkönigin und Harry Murken der älteste Schützenkönig des Vereins. (Klarna)

Es ist ein sonniger Nachmittag. Im Vereinsheim der Achimer Schützen sitzt Harry Murken im schummrigen Licht am Tisch. Seit gut zwei Monaten ist er hier Herr im Haus oder besser gesagt Herr über die Achimer Schützen. Denn Murken ist der neue Schützenkönig des Vereins – mit stolzen 93 Jahren. „Geplant war das eigentlich nicht“, sagt er und grinst verschmitzt. Eher spontan habe er sich entschieden, um die Schützenkrone mitzuschießen. Mehr aus Spaß, als mit dem Ziel wirklich Schützenkönig zu werden. „Es war ja immerhin auch das erste Mal, dass ich es probiert habe.“

Doch das sollte für den 93-Jährigen kein Hinderungsgrund sein. Auf 100 Meter musste er mitten ins Schwarze treffen. Vier Konkurrenten schüttelte er locker ab. „Das ist eben der Murken-Clan“, sagt Christa Murken. Und sie weiß, wovon sie redet. Immerhin ist sie seine Schwiegertochter und selbst amtierende Schützenkönigin und Stadtkönigin. Doch damit nicht genug. Auch Harry Murkens Urenkelin, Shirin

Heckmann, ist erfolgreiche Schützin und amtierende Jugendkönigin. An der Familie kommt im Verein aktuell keiner vorbei.

Und das obwohl sie alle noch gar nicht so lange Mitglied bei den Achimer Schützen sind. „Ich selbst bin erst seit gut zwei Jahren Mitglied im Verein“, sagt Harry Murken. Dafür begeistert hat ihn sein Sohn, der – wie könnte es anders sein – natürlich auch schon Schützenkönig in Achim war. „Normalerweise ist es ja so, dass die Alten die Jungen an einen Verein heranzuführen. Aber bei uns wurde das Ganze mal auf den Kopf gestellt.“



So günstig war Energie noch nie: Strom und Gas einfach sparen

Anzeige

Mit unserem Lifetime-Wechselservice bezahlen Sie nie wieder zu viel für Strom oder ...

Distributed by CONATIVE

[Mehr erfahren](#)

So sei er eines Tages einfach mal mit seinen Sohn mitgekommen, „um zu schauen, was die Kinder da so treiben“. Noch am selben Tag hatte er jedoch selbst seinen Mitgliedsantrag für den Schützenverein unterschrieben. „Was mich von Beginn an begeistert hat, war das Gemeinschaftsgefühl, was hier alle verbindet“, erinnert sich Murken. Er habe sofort dazugehört. „Und das, obwohl ich gar nicht aus Achim, sondern aus Bremen stamme.“

Und nun vertritt er als Bremer ein Jahr lang sogar die Achimer Schützen etwa bei den Schützenfesten in der Region und übernimmt für sie viele repräsentative Aufgaben. „Dafür geht schon einiges an Zeit drauf“, sagt er. Das nehme er aber gerne in Kauf. „Nur zu Hause auf dem Sofa sitzen und nichts tun, das war noch nie mein Ding. Und gesund ist das sicher auch nicht.“

Mit seinem Engagement für den Verein möchte er ein Stück weit auch Vorbild für andere in seinem Alter sein. Schließlich zeige sein Weg, dass es nie zu spät sei noch einmal etwas Neues auszuprobieren. Und so kommt der 93-Jährige mindestens einmal in der Woche zum

Training von Bremen nach Achim und kümmert sich darüber hinaus auch noch um die Grünflächen des Vereins. Denn auch das ist ein großes Hobby von Murken. „Zu Hause habe ich einen großen Garten und ein Gewächshaus, mit dem ich mich viel beschäftige“, sagt er. Darüber hinaus arbeitet er ab und zu auch noch für eine Gärtnerei.

Pausen gibt es im Alltag von Harry Murken offenbar nur wenige. Und doch hat es der amtierende Schützenkönig noch nicht einen Tag bereut, dass er sich vor gut zwei Monaten dazu entschlossen hatte, um den Titel zu kämpfen. „Das Einzige, was ich vielleicht bereue, ist, dass ich nicht schon viel eher in den Verein eingetreten bin“, gibt er zu. „Immerhin können andere in meinem Alter schon ihre 50-jährige Vereinsmitgliedschaft feiern.“

Harry Murken hingegen wird schon nach gut zwei Jahren mit einem großen Foto an der Wand des Schützenheims verewigt sein. Dort, wo aufgereiht nacheinander alle bisherigen Schützenkönige ihren Platz gefunden haben. Und wenn es nach dem 93-Jährigen geht, wird er da auch nicht nur einmal hängen. „Zehn Jahre lang gibt es eine Sperrfrist für die Schützenkönige“, sagt er und grinst. „Danach kann ich es noch einmal versuchen.“ Und wenn er es nicht macht, gibt es in seiner Familie sicherlich auch noch einige andere Anwärter. Die nächsten Generationen stehen ja schon in den Startlöchern.

Schlagwörter

[Verden](#) [Achim - Verden](#)

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Auszeichnung für Achimer: Nächster Preis für Spieleautor
Kiesling

Konzert: Jazz, Blues und Rock vom Feinsten

Niedersächsische Musiktage: Wahrlich ein Gipfeltreffen

Citroën-Fahrerin gesucht: Unfallflucht auf der Kreisstraße 6